

Pressemeldung vom 21.02.2007

Verkehrspsychologen fordern saubere MPU

Ob ein Gutachten positiv wird und Trunkenheitsfahrer wieder Auto fahren dürfen, hängt nicht selten vom Geld ab. ARD-„Kontraste“ zeigte, wie Schulungsfirmen Druck auf die Gutachter ausüben, ihre Absolventen positiv zu begutachten. Der Einfluss der Schulungsfirma ist als besonders hoch anzunehmen, wenn sie zum selben Konzern gehört wie das begutachtende Institut und wenn die Gutachter auch als Trainer arbeiten. Der Bundesverband Niedergelassener Verkehrspsychologen fordert eine scharfe Trennung beider Bereiche.

Nach schweren Verkehrsauffälligkeiten mit hoher Wiederholungswahrscheinlichkeit ist in Deutschland eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) vorgeschrieben. Ohne deren positives Ergebnis („Der Untersuchte wird wahrscheinlich nicht erneut auffällig“) gibt es in der Regel keinen neuen Führerschein. Ohne ausreichende Verbesserungen in Einstellung und Verhalten sollte es keine positive MPU geben.

Unter dem Titel „Freie Fahrt für Verkehrssünder – Manipulationen beim „Idiotentest““ zeigte das ARD-Magazin Kontraste am 15.02.2007, wie fachgerechtes Gutachten durch wirtschaftliche Einflüsse beeinträchtigt wird. Begutachtende Institutionen wie auch Verkehrstherapeuten und Schulungsfirmen arbeiten privatwirtschaftlich und gewinnorientiert. Eine Schulungsfirma kann durch das „Lenken von Kundenströmen“ (diese Formulierung stammt von der TÜV-Süd-Schulungsfirma) erheblichen Druck auf die Begutachtungsfirmen und deren Mitarbeiter ausüben.

Solange die Begutachtungsfirmen gewinnorientiert arbeiten, werden solche Einflussnahmen versucht werden. Der Bundesverband Niedergelassener Verkehrspsychologen (BNV e.V.) verurteilt solche Beeinflussungsversuche, weil sie die Verkehrssicherheit beeinträchtigen und letztlich durch Unfälle Leben kosten.

Wir fordern das Abstellen der größten systematischen Fehlerquellen:

- Es muss aufhören, dass Begutachtungsfirmen selber oder durch Konzernschwestern „MPU-Vorbereitung“ oder ähnliche Fördermaßnahmen anbieten, wie es alle TÜVs tun.
- Es muss aufhören, dass Personen als Gutachter arbeiten dürfen, die gleichzeitig Geld mit Schulung, Therapie oder Vorbereitung verdienen und dadurch ein wirtschaftliches Interesse an positiven Untersuchungsergebnissen haben müssen.

Wir ersuchen Bund und Länder, für die Begutachtungsfirmen entsprechende Vorschriften zu schaffen und deren Einhaltung durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) prüfen zu lassen, die zurzeit anscheinend die Missstände sieht, aber sie nicht abstellen darf.

Link zu ARD-Kontraste „Freie Fahrt für Verkehrssünder – Manipulationen beim „Idiotentest““:
http://www.rbb-online.de/_kontraste/beitrag_jsp/key=rbb_beitrag_5480416.html

Kurzinfo BNV

Fachverband, gegründet 1998, Sitz Hamburg, ca 80 Mitglieder, fast alle „amtlich anerkannte verkehrspsychologische Berater“ gemäß Straßenverkehrsgesetz, Anbieter von Fördermaßnahmen, deren Wirksamkeit zusammen mit dem Kraftfahrtbundesamt („Flensburg“) geprüft wurde.

Ansprechpartner BNV

Dipl.-Psych. Rüdiger Born, Geschäftsführer des BNV e.V.

Börnestr. 34, 22089 Hamburg E-Mail: info@bnv.de Tel.: 040-27873810, Mobil: 0177- 7495558 Fax: 040-60950398 Internet: www.bnv.de